

auf die Fiktionen des Römischen Rechts und erzielte, kraft seines Auftrages, die Freunde zu socios academicos, jedoch, wie es in dem dießfalsigen an die vorangegangene ernste Feiertag mit Würde sich anschließenden gelehrten Programme des mehreren nachzulesen, nur

in tantum, quantum fisiones societatis valent et valere possunt et sola spe loci et suffragii in academiis ipsissimis obtinendi, excepta.

Die neu geschaffenen socii academici, deren gelehrte, im Programme aufgeführte Werke, noch unter der Presse sich befinden *), und hoffentlich dem Nachdrucke entgehen werden — krönten den wichtigen Actus, wie billig, durch eine feierliche Dankfagung unter Ueberreichung eines Festgedichtes.

Jetzt suchte jeder das Freie und seinen Namen an den mit 150 Gedecken besetzten Tafeln, die nach den Universitäten und nach der Zeitfolge der Inscription geordnet waren. — Mancher fand einen Nachbar, der ihm schon vor 20 bis 30 Jahren zur Seite gesessen hatte und seitdem ihm von der Seite gekommen war. Ehrwürdige Greise, aber heute mit jugendlichem Antlitze, zierten die obersten Plätze der Tafeln, und den Reihen beschloßen in heiteren Absufungen die Jüngeren, den akademischen Jahren kaum entrückt, die das Vorrecht der Jugend in lauter Freude allmählig geltend zu machen wußten, zu

*) Wir können es uns nicht versagen, diesen Theil des höchst wichtig und in dem besten Latein abgefaßten Programms hier mitzutheilen:

„Ergo levis notae maculam, qua illi amici, educationis singulari ratione aut fauo novercali laborare videri possent, abrogavimus, et admittendos judicavimus. Ut tamen honos et ritus Academiarum servetur singulis legem diximus, per specimina latino vel vernaculo sermone elaborata, non solum nostri consortii voluntatem sed et facultatem ostendendi. Morem gesserunt, uti fas est. Ecce nomina admissorum et titulum scriptorum:

- I. Johannes Carolus Siegmundus Paschke, dominus hereditarius praedii equest. Bretchen, scripsit diatriben: „de vitis in taxatione praediorum frequentibus.“
- II. Fridericus Guilihelmus Paschke, dom. hered. praedii equest. Whitmannsdorf. dedit „Bemerkungen über den Abbau des Helianthus tuberosus (Erdäpfel, Topinambour).“
- III. Ludovicus Augustus Paschke, regiarum sylvarum praefectus, exhibuit „Abhandlung über einige neuerlich in Wörnchen und Bergo bemerkte schädliche Waldinsekten.“
- IV. Johannes Carolus Faelligen, regius administrator et promus condus salis vendendi, disse-

der aber auch die Aelteren bald unwiderstehlich hingeworfen wurden. Bald war Alter und Stand vergessen und Alle waren wieder Bursche geworden.

Den Ehrentrost der Majestät des Königs, und den Staatsbehörden, deren Bestreben die Fortschritte der allgemeinen Bildung zu danken, in geziemender Ehrfurcht ausgebracht, folgten die auf das Fest bezüglichen Gesundheiten in buntem Wechsel mit Gesängen nach.

Als aber einer der früheren Gönner und Wohlthäter gedachte, da ergriff ihn der Moment und er foderte die Freunde auf, durch Begründung eines Stipendiums für einen armen Niederläufer, die genossenen Wohlthaten zu erwiedern. Aber auch das Ernsteste konnte heute nur frohlockend berührt werden: ein allgemeiner Jubel nahm den Vorschlag auf, verlegte aber die nähere Berathung auf den folgenden Tag.

Derselbe Geist des Frohsinns belebte die Anwesenden bis an den Abend. Die Flasche erhielt ihr Recht und frischte den Zeitgenossen das Andenken an manche Scene auf, die fast in den Hintergrund getreten wäre. Der Abend mahnte an die Erleuchtung des Gartens und er fand eine Tafel, kunstgerecht geordnet, an welcher fast unwillkürlich diejenigen ihre Stelle wieder fanden, die sie früher als Praesides oft so ehrenvoll bekleidet hatten.

ruit: „De regionibus et hominibus sale carentibus.“

V. Christianus Traugott Gotsch, Bibliopola, ex Parergis suis attulit duas meditationes: a) „De confiscatione librorum librariis non semper nociva.“ b) „De concilio Brockhusi edita in totum abandonnandi“ non nisi cum grano salis exsequendo.“

VI. Gotthelf Ludovicus Stenzinger, Pharmacopola, disseruit: „De dispensatione acidi hydrocyanici s. borussici, (Stausäure) caute regunda.“

VII. Fridericus Dreemel, Typographus, ventilavit quaestionem satis intricatam: „Warum alle Verhandlungen über den Nachdruck zeithero ohne Nachdruck geblieben?“

VIII. Johannes Christianus Lehmann, Ratiocinator in tributis regis recipiendis (Ober-Steuer-Controllleur), specimen lucubrationis dedit et demonstravit: „Verbum friegerisch in carmine famoso der Niebelungen, et aliorum non semper a bellatore, sed interdum a braxatore (Brau-Krüger) derivandum, et in hoc casu rectius frügerisch scribendum esse.“

*) notam tulit verbum signatum barbarum et Gallomaniam redolens, sed autor autoritatem gravem allegavit. Et sic evasit insons.